

Lehrschwimmbecken

Sande

Gemeinsame Sitzung

Schulausschuss

und

Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus

01. April 2008, 16.30 Uhr

Sachstandsbericht

1. Derzeitiger Zustand des Lehrschwimmbeckens

Hierzu wird auf das vorliegende Gutachten des Bundesfachverbandes Öffentliche Bäder e.V. verwiesen, wonach beim Lehrschwimmbecken der Grundschule Sande die Vorgaben heutiger Bäderbau- bzw. Sicherheitsrichtlinien nicht eingehalten werden.

Geforderte Hygieneparameter werden jedoch erfüllt und fortlaufend durch die Verwaltung kontrolliert, so dass der Betrieb des Bades zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin möglich ist.

Gleichzeitig besteht aufgrund umfangreicher und schwerwiegender Bauschäden an der Konstruktion des Gebäudes die Befürchtung, dass die Gefährdung der Standsicherheit weiter fortschreitet und zumindest mittelfristig die Schließung des Beckens unumgänglich ist. Darüber hinaus ist ein täglicher hoher Wasserverlust zu verzeichnen.

Ein Handlungsbedarf ist von daher in jedem Fall gegeben.

2. Mögliche Neubauvarianten

In dem vorgelegten Gutachten sind verschiedene Neubauvarianten für ein Lehrschwimmbecken mit 1,30 m Wassertiefe aufgezeigt worden.

Empfohlen wird der Neubau mit einer regelgerecht geforderten Mindestwasserfläche von **115 qm**. Ein solches Becken wäre variabel nutzbar. Es dient der Wassergewöhnung und dem Lehrschwimmen. Es könnte zum Babyschwimmen und zum Wasserspiel genauso genutzt werden, wie auch Wassergymnastik und Reha-Kurse möglich wären. Die anfallenden **Kosten** würden hierfür **rd. 1,1 Mio. €** betragen.

Kosten für den Neubau einer größeren Lehrschwimmhalle für Mehrnutzer mit einer Wasserfläche von **182 qm** würden **Kosten** in Höhe von **1,45 Mio. €** mit sich bringen. (Hierbei wäre allerdings zu berücksichtigen, dass die vorhandene Fläche für einen Neubau dieser Größe nicht ausreicht.)

Betriebskosten

Hierzu ist über den Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund eine Umfrage gestartet worden, ob Angaben über vergleichbare Einrichtungen herangezogen werden können. Die landesweite Umfrage hat jedoch keinen Erfolg gebracht. Auch Nachfragen bei anderen Kommunen in der näheren Umgebung (Stadt Wittmund, Stadt Wilhelmshaven) haben ergeben, dass vergleichbare Angaben nicht herangezogen werden können, da die Betriebskosten in bezug auf Größe, verwendete Materialien, unterschiedliche Energieformen, Nutzungszeiten etc. wesentlich variieren.

In den meisten Fällen war es auch nicht möglich, allein für die hinterfragten Einrichtungen die entsprechenden Kosten im Energie- oder Wasserbereich durch gesonderte Messungen zu berechnen.

Von daher sollte für die zu erwartenden Betriebskosten die Betriebskostenvorausschau des Bundesfachverbandes öffentliche Bäder herangezogen werden. Danach sind bei einer Wasserfläche von **115 qm** voraussichtliche Gesamtkosten in Höhe von **85.000,00 €** beziffert worden (**182 qm Wasserfläche 111.000,00 €**).

3. Nutzungszeiten bzw. Nutzung durch die Schulen

Das Lehrschwimmbecken wird derzeit unverändert von den Grundschulen, dem Kindergarten Sande und der Rheumaliga genutzt. Hier ergeben sich jeweils je nach Saisonabschnitt geringfügige Abweichungen.

Die Grundschule Cäciliengroden nutzt mit Ausnahme einer Anfängergruppe mittlerweile das Aquatoll in Schortens, da aus Sicht der Sportlehrer in Abstimmung mit der Elternschaft im Lehrschwimmbecken Sande keine ausreichenden Bedingungen aufgrund der zu geringen Wassertiefe und der nicht vorhandenen Sprungmöglichkeiten gesehen werden.

Dies wird von der Grundschule Sande und der Grundschule Neustadtgödens ausdrücklich anders gesehen. Von dort aus wird ein Schwimmunterricht in einer anderen Ortschaft ausdrücklich aufgrund fehlender Stundenkapazitäten abgelehnt.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der Grundschule Cäciliengroden im Aquatoll kurzfristig Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt wurden.

Sowohl die Stadt Schortens als auch die Stadt Wilhelmshaven haben auf Anfrage erklärt, dass sie einen entsprechenden Bedarf seitens der Gemeinde Sande für die Durchführung des Schwimmunterrichts wohlwollend prüfen würden und derzeit auch eingeschränkt Kapazitäten zur Verfügung stehen würden. Gleichzeitig könnte aber eine abschließende Entscheidung nur im konkreten Einzelfall endgültig getroffen werden.

Vom Schulleiter Schulzentrum Sande, Herrn Langanke, ist erklärt worden, dass man an einer Nutzung des Lehrschwimmbeckens interessiert ist. (Aussagen zur erforderlichen Wassertiefe etc. sind hierbei nicht gemacht worden.)

Aussage der Landesschulbehörde, Außenstelle Wilhelmshaven, Herr Beyer, zum Schwimmunterricht:

„Es ist Aufgabe des Schulträgers die Voraussetzungen für einen Schwimmunterricht zu schaffen. Sofern ein Lehrschwimmbecken vorhanden ist, ist dieses auch durch die Schulen zu nutzen. Sollte ein solches Becken nicht betrieben werden, hat der Schulträger in umliegenden Bädern Stunden für den Schwimmunterricht zu sichern, bei gleichzeitiger Übernahme der Kosten für den Schwimmbadbesuch.“

Lt. Kerncurriculum besteht die Verpflichtung, dass Kinder bis zum Ende der 4. Klasse insgesamt mindestens 40 Stunden Schwimmunterricht bekommen haben müssen. Dies entspricht jeweils einer Wochenstunde in einem der Grundschuljahre.

Auch die Haupt- und Realschulen haben eine Verpflichtung zur Durchführung von Schwimmunterricht nach dem Kerncurriculum. Richtsätze für die Ausmaße eines Schwimmbeckens gibt es nicht. Diese richten sich nach den Bedarf der Schulen.“

4. Nutzung durch andere Vereine, Einrichtungen und Institutionen

Für das Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch ist mitgeteilt worden, dass an der Nutzung eines Schwimmbeckens kein Interesse besteht, da ein vorhandenes Bewegungsbad als ausreichend angesehen wird.

Darüber hinaus sind verschiedene Vereine, Institutionen und Einrichtungen angeschrieben worden mit der Bitte mitzuteilen, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen die Nutzung einer neuen Lehrschwimmhalle in Betracht gezogen werden würde.

TuS Cäciliengroden

- Kein Interesse

SV Gödens

- Evtl. Einrichtung einer Sparte „Wassergymnastik“ entsprechend der vorhandenen Wassertiefe.

Gemeindesportbund:

- Angebot von Wassergymnastik durch SV Gödens und TuS Sande
- weitere Angebote im Kinderbereich
- erforderliche Wassertiefe teilweise max. 1,00 m, teilweise bis 1,80 m

DLRG

- grds. Großes Interesse, aber abhängig von Größe und Wassertiefe

Rheumaliga

- Großes Interesse an einer weiteren Nutzung eines Lehrschwimmbeckens in Sande.
- eine etwas größere Wassertiefe wurde dabei als wünschenswert angegeben

Pflegeheim Sanderbusch

- regelmäßige Nutzung vorstellbar
- Wassertiefe regulierbar für Nichtschwimmer und Schwimmer sowie Rollstuhlfahrer (einschl. Hebevorrichtung)

Von fünf angeschriebenen Einrichtungen im Bereich der **Krankengymnastik** hat ein Betrieb grundsätzliches Interesse bekundet

- gewünschte Wassertiefe 0,90 m – 1,20 m. Wassertemperatur 28 – 30°.
- Treppe mit Geländer und einem Rundumhandlauf

Darüber hinaus haben sich der **Schulleiternrat** der Grundschule Sande ebenso wie der **Ev. Kindergarten Sande** noch einmal ausdrücklich für die Einrichtung eines Lehrschwimmbeckens ausgesprochen.

Im Rahmen der Umfrage hat es von den anderen angefragten Einrichtungen sowie auch von weiteren Privatpersonen Fragen zu einer möglich Nutzung des Lehrschwimmbeckens gegeben.

Dabei wurde jedoch deutlich, dass vor endgültigen Zusagen in jedem Fall die „Rahmenbedingungen“ geklärt sein müssten.

Dies bezieht sich insbesondere auf Größe des Beckens, Wassertiefe, Wassertemperatur und anfallende Nutzungsgebühren.

Es kann aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass bei entsprechenden günstigen Voraussetzungen hinsichtlich Größe des Beckens und Wassertiefe eine umfassende Nutzung an fünf Tagen in der Woche erfolgen könnte. Dies zeigen vergleichbare Beispiele, wie z. B. in der Stadt Wittmund. Abhängig sein wird dies jedoch im Wesentlichen auch von der Höhe der Nutzungsgebühren.

5. Fördermöglichkeiten:

Kreisschulbaukassendarlehen

Aus Mitteln der Kreisschulbaukasse kann ein zinsloses Darlehen in Höhe von 50% der Investitionskosten erreicht werden. Aus heutiger Sicht wäre eine zumindest teilweise Auszahlung der Mittel frühestens im Jahre 2010 möglich.

Weitere Förderungen

Darüber hinaus sind weitere Anfragen an den Landessportbund, das Kultusministerium und auch das Innenministerium gestellt worden.

Vom Landessportbund wurde darauf hin lediglich mitgeteilt, dass die Förderung von kommunalen Angelegenheiten nicht in die Zuständigkeit des LSB fällt. Von daher müsste hier insbesondere eine Vereinsnutzung in den Vordergrund gestellt werden, um überhaupt Aussicht auf Erreichen von Zuschüssen zu erhalten. Das Kultusministerium hat ebenfalls an das Innenministerium verwiesen, von dort konnte eine Antwort aber leider bisher nicht erreicht werden.

Grundsätzlich wird es aber durchaus möglich sein, dass Fördermittel oder günstige Darlehen aus verschiedenen Bereichen erreicht werden können, da immer mal wieder entsprechende Programme aufgelegt werden. Diese könnten jedoch erst konkret hinterfragt werden, wenn auch detaillierte Aussagen über Investitionsvolumen, Größe der Anlage und vor allem Nutzungsart gemacht werden können. (Dann wäre es möglich, auch ggfls. andere privatrechtliche Förderstellen konkret anzusprechen.)

6. Projekt Wiefelstede

Als Anlage beigelegt ist ein Bericht über ein 2004 errichtetes Schwimmbad in Wiefelstede. Hier wurden sowohl ein Innen- als auch ein Außenschwimmbecken errichtet mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 3,63 Mio. €. Hieraus ergeben sich auch Aussagen zur Finanzierung, da der Landkreis Ammerland sich hier wesentlich beteiligt hat.

Darüber hinaus konnte ein Zuschuss in Höhe von 25% der Gesamtkosten aus dem Wirtschaftsförderungsfond des Landes Niedersachsen gewährt, dieser Fond existiert jedoch heute nicht mehr.

7. Beschlusslage

Seitens der Gruppe FDP/Die Grünen war beantragt worden, das Thema „Lehrschwimmbecken Sande“ künftig im Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus zu behandeln. Darauf hin ist abgestimmt worden, eine gemeinsame Sitzung durchzuführen, um die Interesse beider Ausschüsse ausreichend einbeziehen zu können.

Im Übrigen ist seitens der SPD-Fraktion eine Empfehlung ausgesprochen worden, über die aber noch keine abschließende Beschlussfassung getroffen wurde:

„Unter der Voraussetzung der Ausschöpfung aller möglichen finanziellen Fördermöglichkeiten und der Einbeziehung möglichst vieler Vereine, Einrichtungen und Institutionen sowie die mögliche Errichtung einer Gesamtschule mit der Zielrichtung, einerseits die Errichtung und den Unterhalt eines solchen Beckens so kostengünstig wie möglich zu gestalten und andererseits den Schwimmunterricht zu effektivieren, praktizierter Gesundheitsförderung zu betreiben und der Gemeinde die Möglichkeit zu schaffen, sich attraktiver und familienfreundlich darzustellen, empfiehlt die SPD-Fraktion den Neubau eines Schwimmbeckens in Sande.“

In den Ausschusssitzungen hat man sich in der bisherigen Diskussion mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass die Errichtung eines Lehrschwimmbeckens mit einer Mindestwasserfläche von 115 qm und einem Investitionsvolumen von 1,1 Mio. € (alternativ 182 qm und 1,4 Mio €) die einzig finanzierbaren Alternativen darstellt.

Damit würde entgegen den vorgetragenen Wünschen möglicher anderer Nutzer aber eine Wassertiefe von 1,30 m nicht überschritten werden. Dieser Punkt sollte abschließend diskutiert werden, um damit dann auch endgültig die zu erwartenden Investitionskosten und den Kreis der möglichen Nutzer mit den daraus resultierenden Nutzungsmöglichkeiten festlegen zu können. Dann könnten unter Einbeziehung entsprechender Fachberater auch detaillierte Zuschussanträge gestellt werden.



Spielvereinigung Gödens von 1952 e.V.

1. Vorsitzender

Claus Jäkel

Telefon/Fax 04422-4030/4060

Mobil 0177 74 98 244

Postanschrift Timpweg 16

26452 Sande-Neustadtgödens

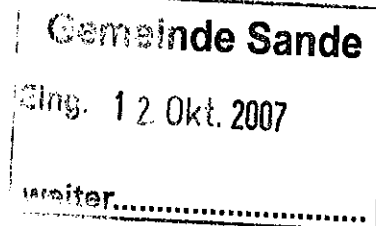
Bankverbindung Volksbank Jever e.G.

Konto Nr. 514 308 2005

BLZ 282 622 54

SV Gödens, Claus Jäkel, Timpweg 16, 26452 Sande

Gemeinde Sande
Bautechnik und Umwelt
z Hd. Frau Stamer
Hauptstrasse 79
26452 Sande



Sande, 12.10.07

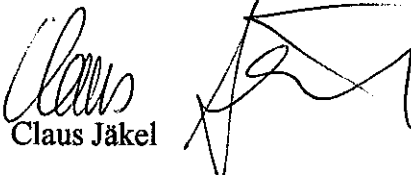
Stellungnahme zur Nutzung einer Schwimmhalle durch die SV Gödens

Sehr geehrte Frau Stamer,

die Kurzfristigkeit der von Ihnen erwarteten Stellungnahme hat es unserer Vereinsführung nicht ermöglicht im Rahmen einer monatlichen Sitzung über die zukünftige Beteiligung der SV Gödens für eine Nutzung ausführlich zu diskutieren. Dennoch sind wir im Rahmen von Einzelgesprächen untereinander zu einer Auskunft bereit.

1. Die SV Gödens wird keine neue Abteilung (Schwimmabteilung) einführen.
2. Es ist vorstellbar und sogar wahrscheinlich, dass wir im Rahmen des von uns bereits angebotenen REHA –Sports eine Erweiterung vornehmen um jetzt auch die Sparte „Wassergymnastik“ anbieten zu können. Hierzu wären Verhandlungen über die Nutzungszeiten und Nutzungspauschalen nötig.
3. Die Wassertiefe kann bei der Wassergymnastik durchaus zwischen 1,20 m und Tiefwasser variieren. Entsprechend müsste unser Angebot der Form von Wassergymnastik ausfallen.
4. Es wäre auch vorstellbar, dass wir mit Ihnen Verhandlungen aufnehmen, um unseren Mitgliedern einen vergünstigten Eintrittspreis durch Abführen einer monatlichen Pauschalzahlung des Vereins zu ermöglichen. Hier sind viele Möglichkeiten und Wege denkbar.

Mit freundlichen Grüßen


Claus Jäkel

PS: Mir ist bekannt, dass die Bundeswehr in Wilhelmshaven u. U. gezwungen ist, für ihre Soldaten (auch Taucher) ggf. eine eigene Schwimmhalle zu bauen. Wäre hier nicht ein Ansatz zu einer Kooperation mit der Bundeswehr möglich, indem Sie als Gemeinde eine Mitnutzung einer Sander Schwimmhalle für die Bw anbieten?

GEMEINDESPORTBUND SANDE e.V.

- GSB Sande -

Vors.: Klaus Bünting, Daunstr. 1 24652 Sande,

GSB Sande Pf. 1144 26447 Sande

Gemeinde Sande

26452 Sande

Gemeinde Sande

Eing. 27. Sep. 2007

weiter.....

Büro:

Berliner Halle, Berliner Str. 9

Telefon: 04422 – 99800-80 Fax: -81

Post:

Postfach 1144 26447 Sande

E-mail: klaus.buenting@gmx.de

Bankverbindung:

BLZ. 282 622 54 Volksbank Jever

Kto. 50 27426003

Datum: 27.09.2007

Eventuell geplantes neues Schwimmbecken bzw. Lehrschwimmbecken

Sehr geehrte Damen und Herren,

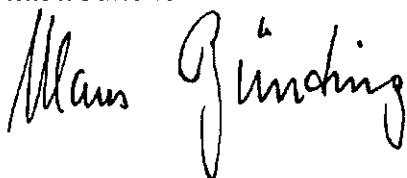
Angebote im Gesundheitssport werden zunehmend wichtiger, einerseits, weil auffällig immer mehr Kinder erhebliche Haltungsschäden schon im frühen Alter zeigen, andererseits, weil viele Menschen im höheren Alter Probleme mit der Wirbelsäule haben oder aber auch aufgrund von Operationen eine längerfristige Nachsorge zur Erhaltung oder Verbesserung ihres gesundheitlichen Zustandes benötigen.

Vermehrt bieten daher der SV Gödens und der TuS Sande Angebote in dieser Richtung an und würden gerne die aus medizinischer Sicht besonders wertvolle Wassergymnastik mit in ihr Programm aufnehmen. Aus mehreren Gründen konnten solche Angebote beim vorhandenen Lehrschwimmbecken bisher noch nicht umgesetzt werden. Ein Grund liegt sicherlich darin, daß bei Kursen ohne ärztliche Verordnung und damit Kostenübernahme durch die Krankenversicherungen die Teilnahmekosten zwangsläufig hoch ausfallen. Dies liegt gerade auch an der von der Gemeinde Sande festgelegten Nutzungsgebühr.

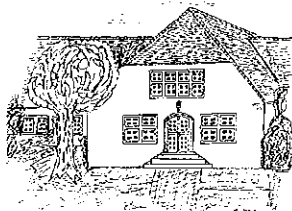
Für ein neues Schwimmbecken wünschen wir uns moderate Kosten, insbesondere für Angebote in Kinderbereich, andererseits aber auch eine bessere Nutzungsmöglichkeit durch andere bauliche Gegebenheiten.

Für Kleinkinder mit Müttern ist eine Wassertiefe von maximal einem Meter wünschenswert, für Kinder bis zum Alter von 12 Jahren aber eine solche von 1,30 m bis 1,40 und für Erwachsene eine Wassertiefe bis zu 1,80 m. Daraus resultiert, daß entweder der Boden über die Länge des Beckens schräg angelegt ist, was allerdings die jeweilige Teilnehmerzahl dann stark einschränkt oder daß in der Anlage bei einer Wassertiefe von 2 m ein sogenannter Hubboden eingesetzt wird. Bei einem Hubboden kommt es für die Arbeit der Vereine auch nicht so sehr darauf an, in welchem Verhältnis Länge und Breite zueinander stehen. Wünschenswert ist aber eine Fläche von mindestens 100 - 120 m².

Mit freundlichem Gruß



(Klaus Bünting)
Vorsitzender



Pflegeheim Sanderbusch

psychiatrische Pflege und Eingliederungshilfe

Sande, 18.10.2007

Pflegeheim Sanderbusch, Sanderbusch 1, 26452 Sande

Gemeinde Sande
- Frau Stamer –
Hauptstr. 79

26452 Sande

Gemeinde Sande

Eing. 22. Okt. 2007

weiter.....

Auskunft erteilt:	Herr Kähler
Durchwahl:	04422/89 09 –12
e-mail:	kaehler@pflegeheim-sanderbusch.de
Ihr Zeichen:	
Ihr Schreiben vom:	09.10.07
Unser Schreiben vom:	

Lehrschwimmbecken

Sehr geehrte Frau Stamer,

für das Verbundsystem Pflegeheim Sanderbusch kann ich Ihnen mitteilen, dass wir grundsätzlich an einer Nutzung eines Schwimmbades interessiert wären. Vorstellbar wäre eine einmalig wöchentliche Nutzung für einige Bewohner (bis 7 Personen) des Pflegeheimes Sanderbusch sowie des Wohnheimes „Am Markt“ (bis 5 Personen). Da viele unserer Bewohner sehr schwankend im Antrieb sind, sehe ich keine Möglichkeit einer generalisierten Nutzungsvereinbarung. Die Wassertiefe sollte regulierbar für Nichtschwimmer und Schwimmer sowie Rollstuhlfahrer (einschließlich Hebevorrichtung) sein.

Eine Erhöhung der Nutzung könnte m.E. gegeben sein, wenn die Nutzungspauschale für bestimmte Personengruppen derartig günstig wären, damit das Schwimmbad auch mit geringen Einkünften (Barbetrag gem. SGB XII) besucht werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

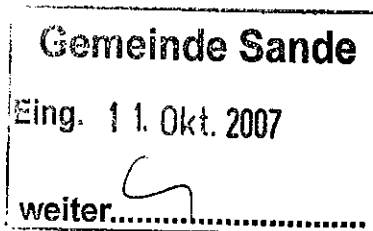
Thomas Kähler
Heimleitung

10. Oktober 2007

Mehl / Hobbie * Hauptstr. 55 * 26452 SANDE

An

Gemeinde Sande
z. Hd. Frau Stamer
Hauptstrasse 79
26452 SANDE



Sehr geehrte Frau Stamer,

vielen Dank, dass sie uns bei der Planung für ein neues Schwimmbad in der Gemeinde mit einbeziehen.

Wir als Therapeuten könnten uns schon vorstellen, in einer solchen Schwimmhalle Therapien im Wasser durchzuführen. Es könnten Rehabilitationsmaßnahmen nach Gelenkoperationen sowie Präventionsmaßnahmen im Rahmen der Sportvereine, Rheumaliegen oder Selbsthilfegruppen unter fachlicher Leitung erfolgen.

Für uns ist die Bereitschaft der Ärzteschaft von großer Bedeutung, solche Therapien zu verordnen. z. Zt. müssen diese Therapien in Horumersiel, Jever oder Dangast durchgeführt werden.

Für Therapiezwecken ist eine Wassertiefe von 0,90 - 1,20 m notwendig.

Die Wassertemperatur sollte bei 28° - 30° liegen.

Eine Treppe mit Geländer und einem Rundumhandlauf ist für die Therapie von großer Bedeutung.

Über Kosten oder Kostenpauschale können wir keine Aussagen machen. Die Kosten ergeben sich bei uns über die Gebührensätze der Krankenkassen und den Umfang der ärztl. Verordnung.

Für weitere Auskünfte stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

E. 04/10/07



Plädoyer

zum Neubau des Lehrschwimmbeckens an der Grundschule Sande

Elternvertreterin
Dörte Hacke
Bachstr. 3
D-26452 Sande
Telefon: (0 44 22) 33 91
e-Mail: alle@familiehacke.de

Sande, den 01.10.2007

**Sehr geehrter Herr Wesselmann,
sehr geehrte Ratsmitglieder der Gemeinde Sande,**

aufmerksam, interessiert und besorgt verfolgen wir Eltern der Grundschule Sande die Diskussion um den Neubau des Lehrschwimmbeckens der Grundschule Sande.

Da uns sehr daran gelegen ist, dass ein Lehrschwimmbecken den Kindern weiterhin zur Verfügung steht, haben wir Eltern Argumente zusammengetragen, die unseres Erachtens nach ausreichen, den dringlichen Bedarf zu untermauern.

Argumente aus dem Bereich Pädagogik / Schule:

- Der Anteil der noch nicht schwimmfähigen Kinder in den unteren Klassen liegt bei ca. 50%. Es gibt Kinder, die - aus welchen Gründen auch immer - extreme Wasserangst entwickelt haben und nur durch Geduld und Regelmäßigkeit ihre Hemmungen abbauen können.
- Da ab einer Beckengröße von ca. 115 m² Wasserfläche im Klassenverband unterrichtet werden kann, ist eine erhebliche Nutzungssteigerung zu erwarten, da die Kinder nicht mehr nur im 14tägigen Rhythmus sondern wöchentlich in den Genuss des Schwimmunterrichts kommen.

- Gemeinsames Umkleiden, Schwimmen und Duschen fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Weg zur Selbstständigkeit in nicht unerheblichem Maße. Die Kinder erleben den Schwimmunterricht in Sande als wunderbares Erlebnis. Sie werden während der Schulzeit von pädagogisch geschulten und erfahrenen Lehrern unterrichtet.
- Einen Bustransfer nach und Schwimmen in Schortens lehnen wir ab, da der Nutzen in keinem Verhältnis zu dem Aufwand steht. Nach unserer Rechnung bleiben von 11/2 Stunden geplanter Zeit nach Abzug der An- und Abfahrt und Umkleidezeiten nur 20 Minuten Wasserzeit übrig, die dann auch nur 14tägig erteilt werden könnte.

Argumente zur Gesundheit:

- Schwimmen gehört zu den gesündesten Sportarten überhaupt. Beim Schwimmen wird vor allem die Koordinationsfähigkeit und die Körpermotorik gefördert. Es werden nicht nur einzelne Körperpartien gestärkt, sondern der gesamte Bewegungsapparat. Regelmäßiges Schwimmen beugt langfristig diversen Gelenk- und Haltungsbeschwerden vor.
- Gesundheitsförderung könnte im Lehrschwimmbecken, zusätzlich zu der schon das Bad besuchenden Rheumaliga, in Form von weiteren unterschiedlichen Therapie Zwecken, z.B. Frühförderung entwicklungsverzögerter Kinder, Osteoporosegruppen, Rehabilitationsmaßnahmen (durch ansässige Physiotherapiepraxen) betrieben werden.

Argumente zu den Kosten:

- Durch den Bau eines neuen Lehrschwimmbeckens könnten die Energiekosten für Wärme und Strom gesenkt werden, da die Gesamtenergiepreise niedriger anzusiedeln sind.
- Zusätzliche, kostenpflichtige Angebote wie z.B. Babyschwimmen oder Wassergymnastik - veranstaltet von den hiesigen Sportvereinen - sind denkbar und würden die Besucherzahl nicht nur verdoppeln, sondern sogar wahrscheinlich sprunghaft ansteigen lassen. Dies hätte eine erhöhte Rentabilität zur Folge, zumal anzunehmen ist, dass das Interesse an den Angeboten auch aus Nachbarkommunen steigen wird.

Allgemeines:

- Von Seiten der Elternschaft ist die Kostenerstattung für sogenannte Crash-Kurse grundsätzlich abzulehnen. Sie bringen das Kind zwar kurzfristig zum Erwerb eines Abzeichens; bieten aber keinerlei Ausdauertraining zur dauerhaften Schwimmfähigkeit. Der schnelle Erwerb des Seepferdchens verleitet zur Überschätzung des Könnens. Diese Aussage wird auch von den hiesigen Schwimmvereinen und der DLRG ausdrücklich unterstrichen. Die Unfallstatistiken der letzten Jahre belegen nachhaltig, dass der Anteil an Nichtschwimmern und damit einhergehend an Badeunfällen drastisch ansteigt.
- Mit dem Sander See, dem Kanal und der Nordsee hat unseres Erachtens die Gemeinde ein erhöhtes Gefahrenpotential, welches besondere Verantwortung bedeutet.
- Schwimmkurse anderer Art können größtenteils auch nur als vorbereitend gewertet werden, da auch hier die Kontinuität fehlt. Der Schwimmunterricht in der Schule ist in diesen Fall, in denen die Kinder schon Schwimmen gelernt haben, die weiterführende, notwendige Ergänzung auf dem Weg zum sicheren Umgang mit dem Wasser.

Damit der gute Ruf der familienfreundlichen und kinderfördernden Gemeinde nicht leidet, bitten wir Sie um wohlwollende Annahme unserer Argumente.

Mit freundlichen Grüßen



Dörte Hacke

Mitglied d. Schulelternrates

E.05/10/07



Ev. Kindergarten Sande
Hauptstraße 72
26452 Sande

Telefon: 04422/ 1391
eMail: Ev.KindergartenSande@t-online.de

Sande, 04.10.2007

Neubau eines Lehrschwimmbeckens an der Grundschule Sande

Sehr geehrter Herr Wesselmann,
sehr geehrte Ratsmitglieder der Gemeinde Sande,

ich verfolge aufmerksam die Diskussion um den Neubau eines Lehrschwimmbeckens an der Grundschule Sande.
Hiermit möchte ich den dringenden Bedarf des Lehrschwimmbeckens für die Arbeit mit den Kindern im Kindergarten untermauern.

In aller Munde sind Pisa-Studie und Berichte aus dem Gesundheitswesen über hohe Kosten. Das Lehrschwimmbecken könnte weiterhin ein Beitrag sein, um Bewegungsmangel (damit verbunden Lernschwierigkeiten) und gesundheitliche Folgekosten zu reduzieren.

Ich meine, dass die Investition in diese Einrichtung notwendig ist.

Die Nutzung könnte am Nachmittag auch noch auf Vereine und Gruppen ausgeweitet werden, so dass Kosten und Nutzung besser im Einklang sind.

Außerdem möchte ich anregen über Sponsoren nachzudenken. In Privatschulen wird dadurch sehr viel für die Kinder ermöglicht.

Ich hoffe, dass sich der Rat auch an dieser Stelle für die Kinder einsetzt und einen Neubau ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Schirmer, Leiterin

Neubau und Sanierung

„dat Bad för de Börgers“:

Swemmbad Wiefelstede

Dipl.-Ing. Architekt Enno Dohrn*

Die ländlich strukturierte Gemeinde Wiefelstede (ca. 14 500 Einwohner) mit etlichen nahe gelegenen Bauerschaften (Ortschaften) im Landkreis Ammerland (Bundesland Niedersachsen) liegt etwa 15 km nord-nordwestlich von Oldenburg.

Nach einer langen Entwicklungsgeschichte konnte schließlich Anfang 2003, nachdem die stark baufällige Kleinschwimmhalle bereits im Frühjahr 2001 abgerissen worden war, mit dem Bau eines Hallenbades am vorhandenen Freibad begonnen werden. Die Einweihung der zum Hallen-Freibad erweiterten Anlage fand nach 15-monatiger Bauzeit am 3. Dezember 2004 statt.

Entwicklungsgeschichte

Das seit gut zwei Jahren in Betrieb befindliche Hallenbad hat eine erstaunliche, fast zehnjährige Vorlaufzeit aufzuweisen. Auslöser der Realisierung war nicht etwa ein Ratsbeschluss, sondern das Ergebnis eines Bürgerentscheids, der 1:1 umgesetzt werden musste. Folgerichtig lautet der Untertitel zum Swemmbad auf plattdeutsch: „dat Bad för de Börgers“.

Ausgangssituation und Chronologie

Der Weg zur Realisierung begann mit der Erstellung eines Gutachtens durch den BUNDES-FACHVERBAND ÖFFENTLICHE BÄDER E. V. (BÖB), Essen, im Jahr 1995. Darin wurden die Möglichkeiten einer Sanierung der seit 1964 am Standort Schulzentrum bestehenden, aber stark baufälligen Kleinschwimmhalle und für den Neubau eines Hallenbades am Standort Freibad in nur 500 m Entfernung vergleichend untersucht.

Für die Sanierung der Kleinschwimmhalle wurden im Gutachten die Kosten auf

Nach der Realisierung des erfolgreichen Bürgerbegehrens;
Foto:
Gemeinde Wiefelstede



2,40 Mio. €, für den Neubau eines Hallenbades am Freibad auf 3,38 Mio. € beziffert. Wegen der eindeutigen Empfehlung zur Entwicklung eines Kombibades wurde dafür im Jahr 1997 ein erstes Planungskonzept erstellt, das Vorhaben dann jedoch auf Eis gelegt.

Die Kleinschwimmhalle musste im Herbst 2000 aus Sicherheitsgründen geschlossen werden. Sie wurde dann im Frühjahr 2001 abgerissen.

Nachdem sich Anfang 2000 für den seit 1993 staatlich anerkannten Erholungsort Chancen einer Förderung aus dem Wirtschaftsförderfonds Niedersachsen eröffneten, wurde das Projekt wieder aufgegriffen und am 4. Juli 2000 auf der Grundlage eines überarbeiteten Konzeptes ein Förderantrag gestellt.

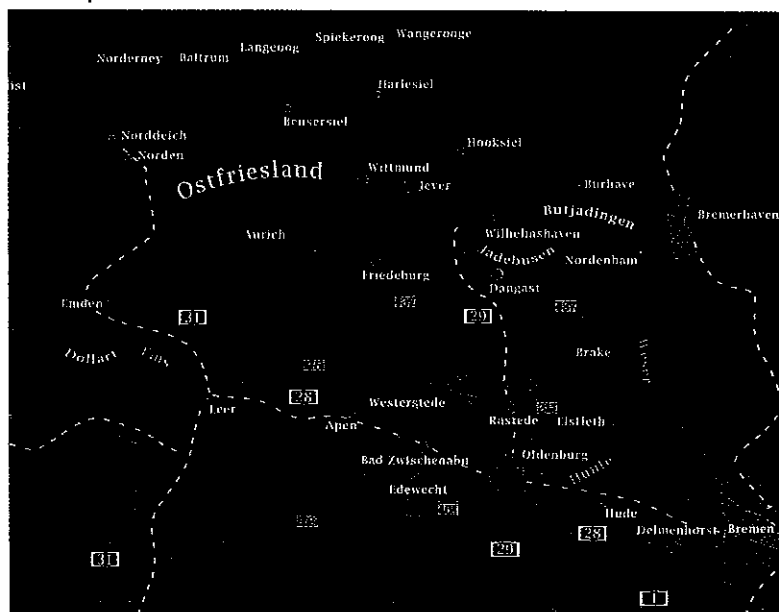
Bürgerbegehren

Dank des großen Engagements dreier Wiefelsteder Bürger wurde im Frühsommer 2002 ein Bürgerbegehren mit weit über der dafür erforderlichen Unterschriftenzahl für das Badprojekt erwirkt. Im Nachhinein stellte der Landkreis jedoch einen Formulierungsfehler auf dem Unterschriftenbogen fest, weswegen das Ergebnis annulliert werden musste. Zu einem Bürgerentscheid kam es zunächst nicht.

Inzwischen plädierte am Runden Tisch eine „Planungsgruppe“, besetzt mit Vertretern der Fraktionen und der Nutzergruppen, einstimmig bei vier Enthaltungen für den Bau eines Kombibades am Standort des Freibades.

Die Förderzusage vom 19. April 2002 über 25 % der Kosten aus dem Wirtschaftsförderfonds war jedoch noch nicht der Durchbruch, obwohl mit einem vom Landkreis ebenfalls zugesicherten Zuschuss und einem Darlehen aus der Kreisschulbaukasse sowie dem Eigenanteil die Finanzierung gesichert war.

* de Witt Dohrn Janßen - Architekten und Ingenieure GbR, Bad Zwischenahn



Eine nochmalige Behandlung der Angelegenheit im Rat der Stadt am 24. September 2002 führte mit nur einer Stimme Mehrheit zur Ablehnung des Projekts. Damit mussten die Haushaltsmittel für 2003 ausgeplant werden, der Förderbescheid wurde ausgesetzt.

Der inzwischen gegründete „Förderverein Wiefelsteder Badebetriebe“ erwirkte noch im Jahr 2002 ein Bürgerbegehren, dem in Verbindung mit der Landtagswahl am 2. Fe-

bruar 2003 der Bürgerentscheid folgte. Das Ergebnis lautete 66,5 % für das Kombibad als Ersatz. Hierdurch wurde der Rat entsprechend der geltenden Kommunalordnung verpflichtet, die für die Umsetzung des Bürgerentscheides erforderlichen Mittel mit der Maßgabe im Haushalt einzustellen, dass die Förderung des Projekts durch das Land Niedersachsen und den Landkreis gesichert ist.

Damit lief die Realisierungsphase ohne weitere Komplikationen an; es wollte sich schließlich kein Politiker gegen 2/3 der Bür-

ger stellen. Allerdings war mit den berechneten Kosten von 3,38 Mio. € inkl. Mehrwertsteuer die Ausgabengrenze gegeben, die – ohne jeden Kompromiss – eingehalten werden musste.

Am 28. April 2003 konnte schließlich der Vertrag über die Generalplanung mit dem Architekturbüro de Witt Dohrn Janßen – Architekten und Ingenieure GbR, Bad Zwischenahn, abgeschlossen werden.

- Personaleinsatz,
- Technischer Betrieb und Wartung,
- Werkstatt- und Verbrauchsmaterial,
- Reinigung sowie
- höhere Erlöse und Besucherzahlen im Freibad (wetterunabhängig).

Als weitere Synergie-Potenziale können genannt werden:

- Kassensystem,
- Parkplatz und Erschließung,
- Pflegeaufwand Freianlagen,
- Marketing („Alles unter einem Dach“) und
- Standortentwicklung, z. B. Hotel.

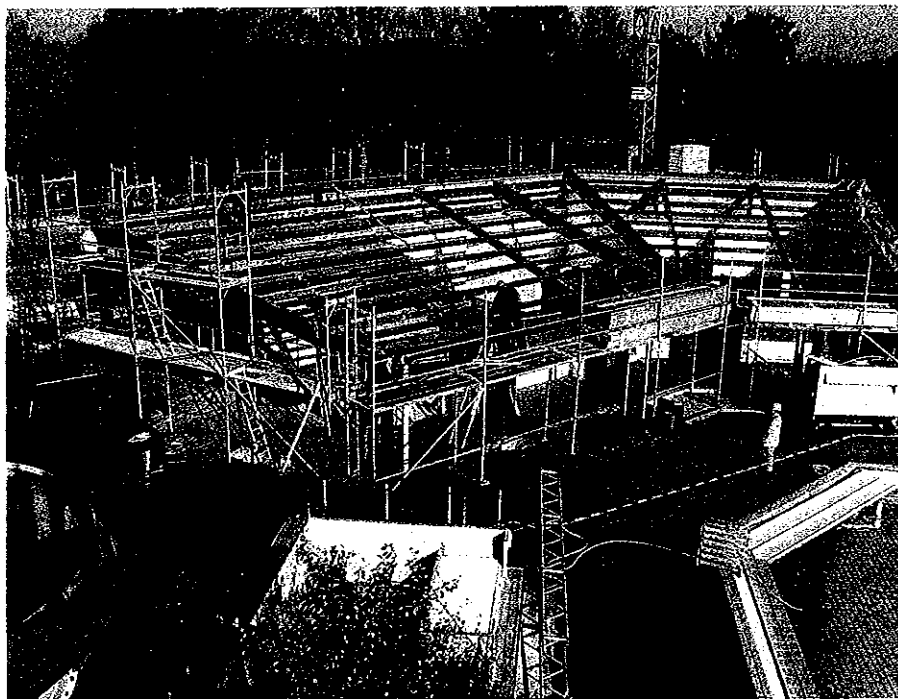
Planungskonzept

Lage und Erschließung

Freizeit- und Schulgelände liegen am nördlichen Siedlungsrand des Kernortes Wiefelstede mit ca. 5000 Einwohnern. Vom Schulzentrum mit Grund-, Haupt- und Realschule führt ein Fuß- und Radweg an einer Tennisanlage und einem Sportplatz vorbei zum nördlich ca. 500 m entfernt gelegenen Badstandort.

Die Zufahrt erfolgt von Osten über die Hollener Straße und die Straße Alter Damm. An ihr liegt eine privatbetriebene Kurklinik für Mutter-Vater-Kind. An das Freigelände und den lang gestreckten Parkplatz grenzt eine 3-Feld-Tennishalle.

Das Freizeitgelände könnte westlich vom Badgelände baulich weiter entwickelt werden. Vorstellbar wäre hier u. a. ein Hotelprojekt. Ferner wird eine zunächst ehrgeizige Diskussion um ein eigenes Gymnasium geführt.



Sanierung des Umkleidegebäudes; Foto: Gemeinde Wiefelstede

Aufgabenstellung

Es sollte ein kombiniertes Hallen- und Freibad mit freizeit- und gesundheitsorientiertem Angebotsschwerpunkt (kein sogenanntes „Spaßbad“) am Standort des Freibades geschaffen und die Kleinschwimmbad endgültig aufgegeben werden.

Ein derartiges kombiniertes Hallen- und Freibad, das in ein Kur-, Freizeit- und Tourismuszentrum im Bereich der bestehenden Kurklinik und der Freibadanlage eingebunden ist, hätte nach den Aussagen im Gut-

••• Die Fliesen- und Natursteinarbeiten wurden ausgeführt durch •••



Lindemann
BAUKERAMIK GMBH

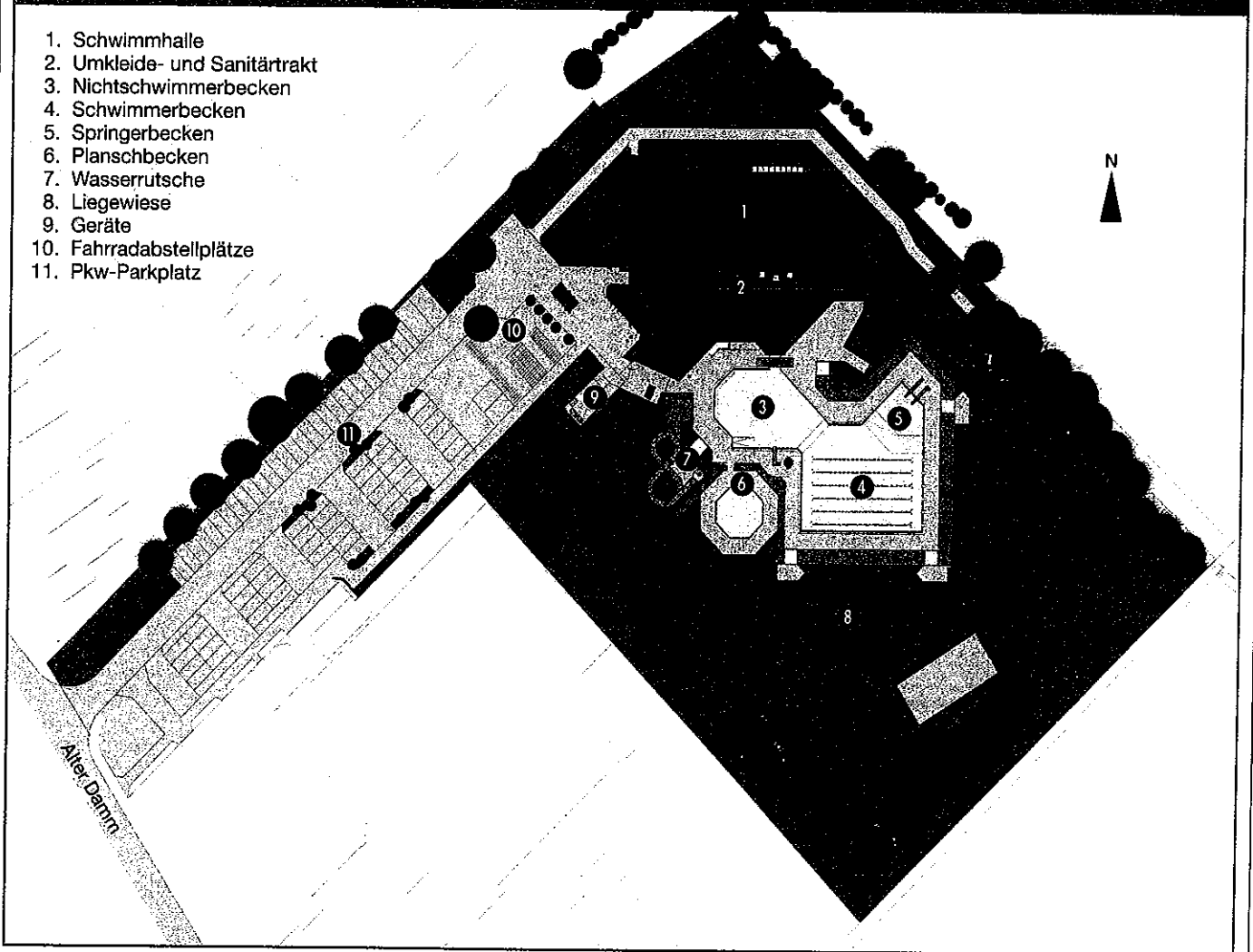
Fliesen • Naturstein • Betonwerkstein

Neubauten & Sanierungen
bundesweit

Otto Lindemann Baukeramik GmbH • An der Junkerei 18 • 26389 Wilhelmshaven • Tel: 04421/75075 • Fax: 04421/750799

Lageplan

1. Schwimmhalle
2. Umkleide- und Sanitärtrakt
3. Nichtschwimmerbecken
4. Schwimmerbecken
5. Springerbecken
6. Planschbecken
7. Wasserrutsche
8. Liegewiese
9. Geräte
10. Fahrradabstellplätze
11. Pkw-Parkplatz



Architektur und Gestaltung

Das Eingangs- und Umkleidegebäude des 1982 fertiggestellten Freibades hat ein Pultdach, das zum Beckenbereich geneigt und unter 135° gewinkelt ist, mit jeweils schräg verlaufenden Giebeln an Eingangshalle (60°) und Kiosk (45°). Über dem Ausschwimmkanal mit außenliegender Brücke ist das Dach abgeschleppt. Von dort erschließt sich der Freibadebereich als ein Kombibecken.

Der Schwimmhallenteil wurde als Neubau neben einem zwischenliegenden Flachdachtrakt unter Verschiebung der alten Filtertechnik rückwärtig an das vorhandene Umkleidegebäude angefügt. Dies wurde mit einer Funktions- und Sichtachse aus dem Wärmraum des Altbaus heraus durch das Ausschwimmbassin über die Massagebucht und das Variobecken bis zum Wintergarten realisiert. Entsprechend den Längsachsen der beiden (Vario- und Bewegungs-)Becken ist der Baukörper durch zwei im Winkel von 90° zueinander gestellten Pultdächern ausgebil-

det und nimmt somit die Formensprache des Bestandes auf.

Das sanierte Dach des Umkleidegebäudes, aber auch die beiden neuen Pultdächer, wurden aus Kostengründen als geklebte Warmdächer hergestellt. Aus dem gleichen Grund wurden die Außenwände als Putzfassade mit rhythmisierenden Fensterelementen an drei

Gebäudeseiten errichtet. Der Wintergarten mit Ganzfassade gibt den Blick auf eine eichenbewachsene Wallhecke frei.

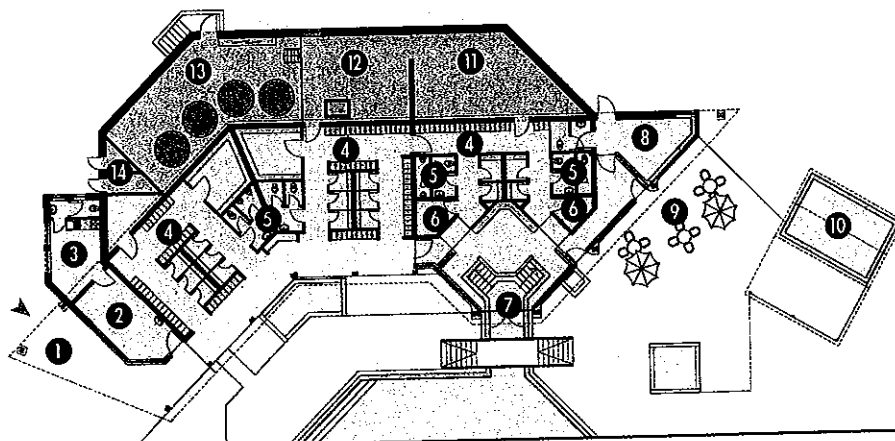
Baukonstruktion

Dem – mit Ausnahme des Schwallwasserbehälters vom Freibad – nicht unterkellerten Umkleidegebäude wurde der Neubau in einem



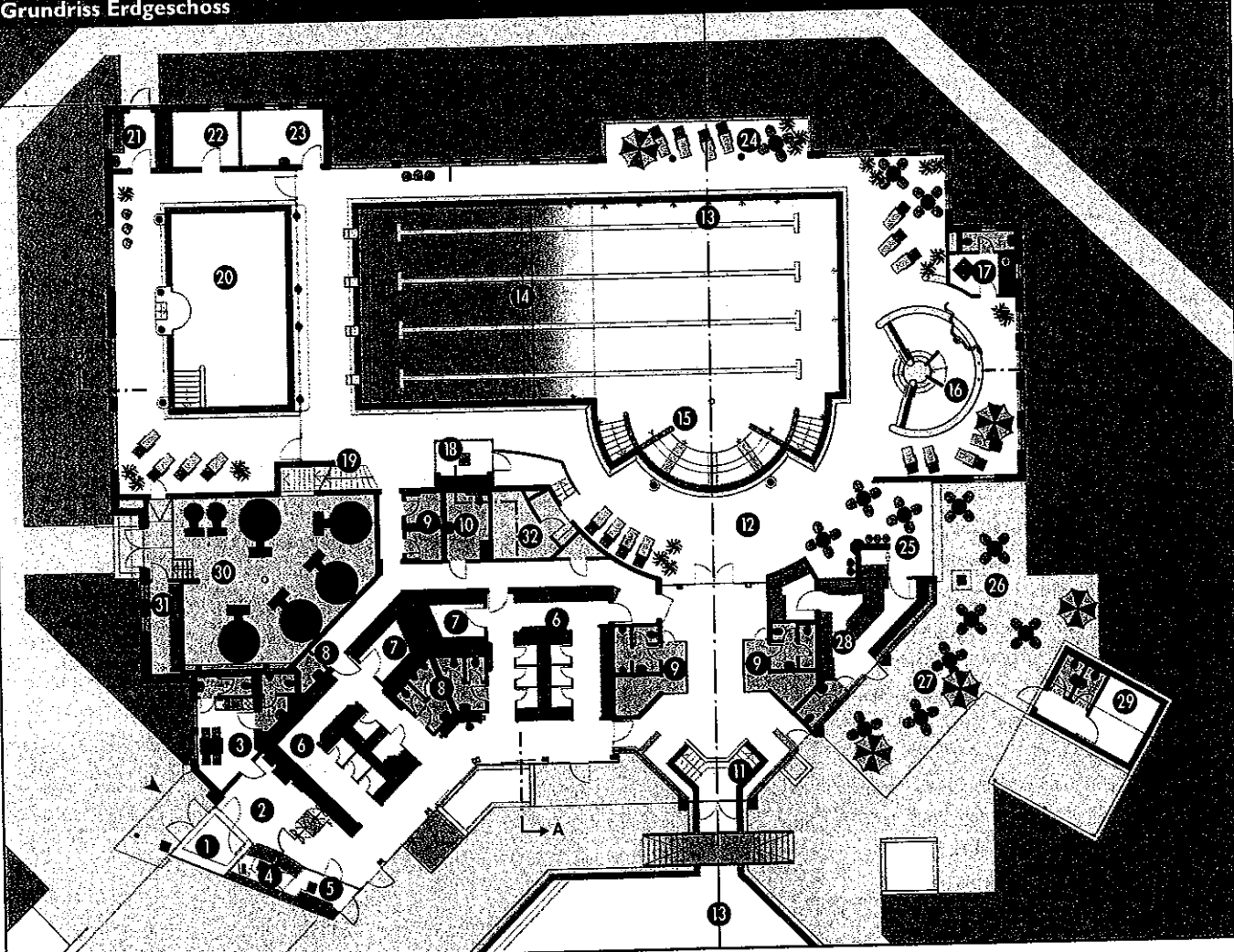
Vorplatz; Fotos (ohne weitere Quellenangabe): Stephan Brendgen, Monheim

Grundriss Bestand



1. Zugang
2. Kasse
3. Personal
4. Umkleide
5. WC-Anlagen
6. Duschen
7. Ausschwimmkanal (Wärmeraum)
8. Kiosk
9. Terrasse
10. DLRG
11. Geräte
12. Heizung
13. Filtertechnik
14. Chlorgas

Grundriss Erdgeschoss



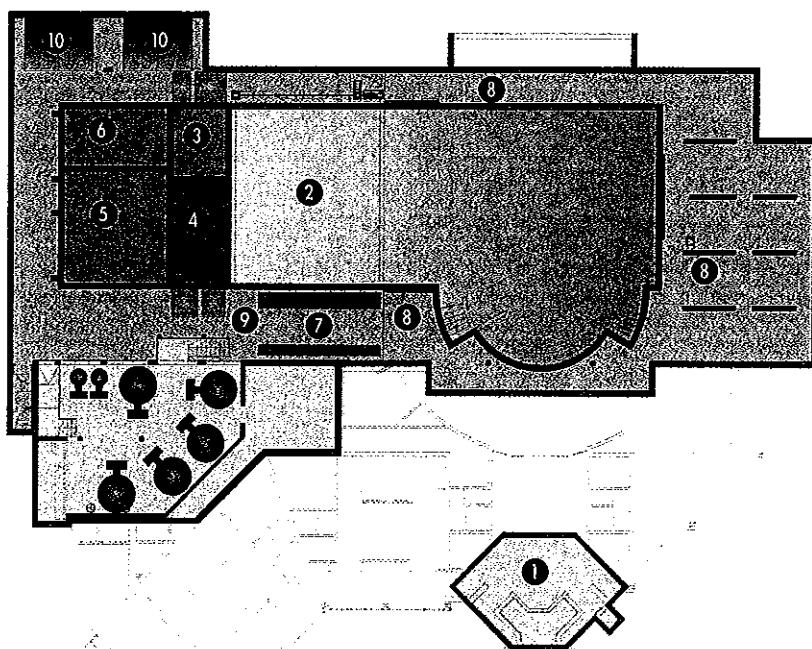
- | | | | |
|-----------------------------|--|---------------------------------|--|
| 1. Windfang | 10. Behinderten-Umkleiden, -Dusche und -WC | 18. Schwimmmeisterraum | 27. Terrasse (intern) |
| 2. Eingangshalle | 11. Ausschwimmkanal | 19. Zur Galerie und zur Technik | 28. Küche, Kiosk |
| 3. Personal | 12. Badeforum | 20. Bewegungsbecken | 29. DLRG |
| 4. Kasse | 13. Symmetrieachse | 21. Erste-Hilfe-Raum | 30. Filtertechnik |
| 5. Schwimmmeister (Freibad) | 14. Variobecken | 22. Geräteraum | 31. Elektro-Hauptverteilung |
| 6. Umkleide | 15. Massagebucht | 23. Zur besonderen Verwendung | 32. geplantes Dampfbad (2. Bauabschnitt) |
| 7. Sammelumkleiden | 16. Planschbecken | 24. Wintergarten | |
| 8. WC-Anlagen | 17. Wickelraum | 25. Bistro | |
| 9. Duschen | | 26. Terrasse (extern) | |



«Schwimmbad-
abdeckungen:
Planung, Montage,
Service - alles
aus einer Hand»

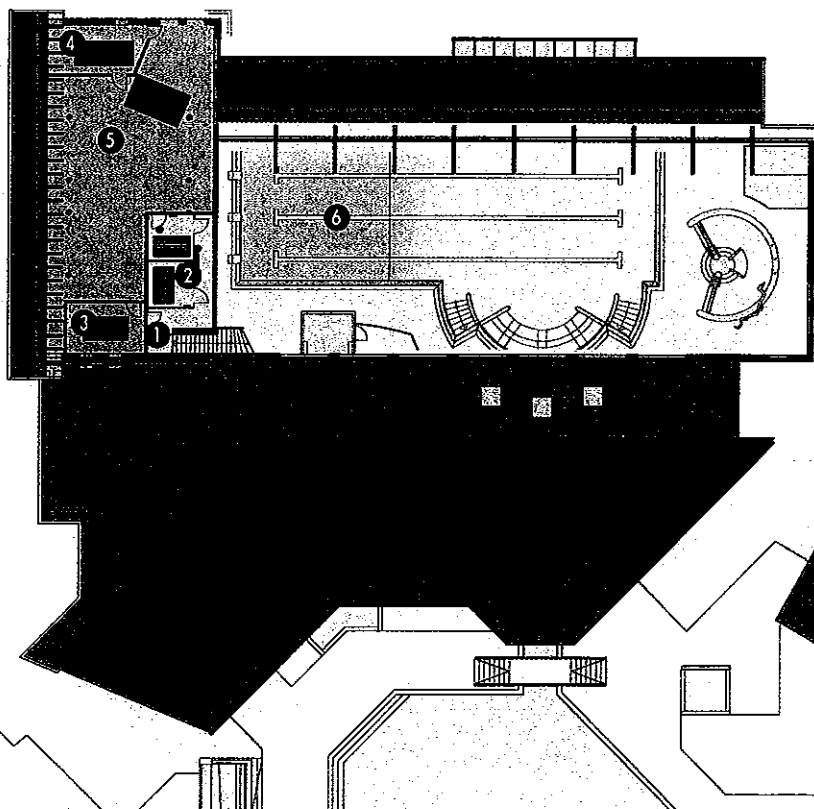


Grundriss Kellergeschoss



- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Schwallwasser (Freibad) | 6. Schwallwasser (Bewegungs- und Planschbecken) |
| 2. Variobecken | 7. MSR-Technik |
| 3. Rückspülwasser | 8. Kriechkeller |
| 4. Schlammwasser | 9. Zur Filterebene |
| 5. Schwallwasser (Variobecken) | 10. Filter für späteren Kombibetrieb |

Grundriss Dachgeschoss



- | | | |
|----------------------|------------|-----------------|
| 1. Von der Badehalle | 3. Heizung | 5. RLT-Zentrale |
| 2. Solarien | 4. BHKW | 6. Luftraum |

**PAM PIONIER ABDECKSYSTEME-
TECHNIK GMBH**

Am Hochstand 22
D-85640 Putzbrunn

Tel.: 089/46 30 69
Fax: 089/4 60 55 62

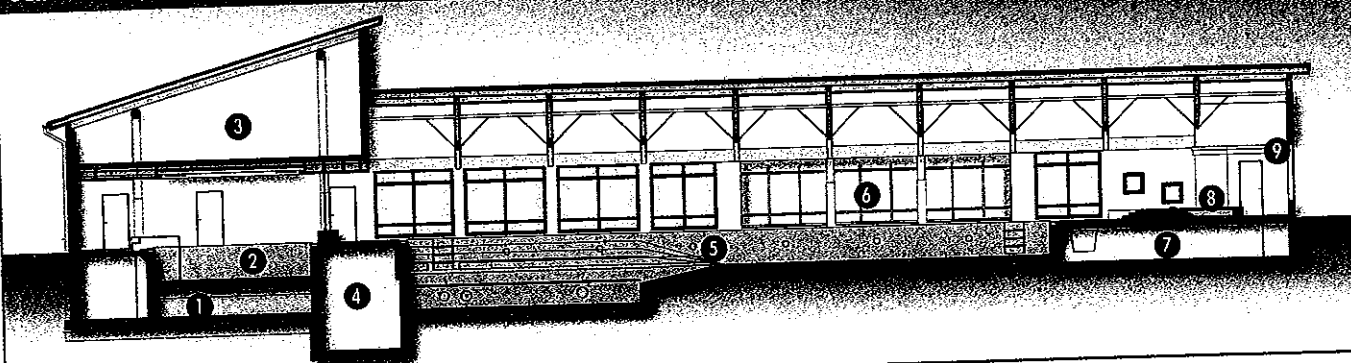
www.pam-abdecksysteme.de
E-Mail: mueller-putzbrunn@t-online.de

Schnitt A-A



1. Wintergarten
2. Variobecken mit Hubboden
3. Schwimmmeisterraum
4. MSR-Technik
5. geplantes Dampfbad (2. Bauabschnitt)
6. Umkleiden
7. Ausschwimmkanal

Schnitt B-B



1. Schwallwasser (Variobecken)
2. Bewegungsbecken
3. RLT-Zentrale, Solarien

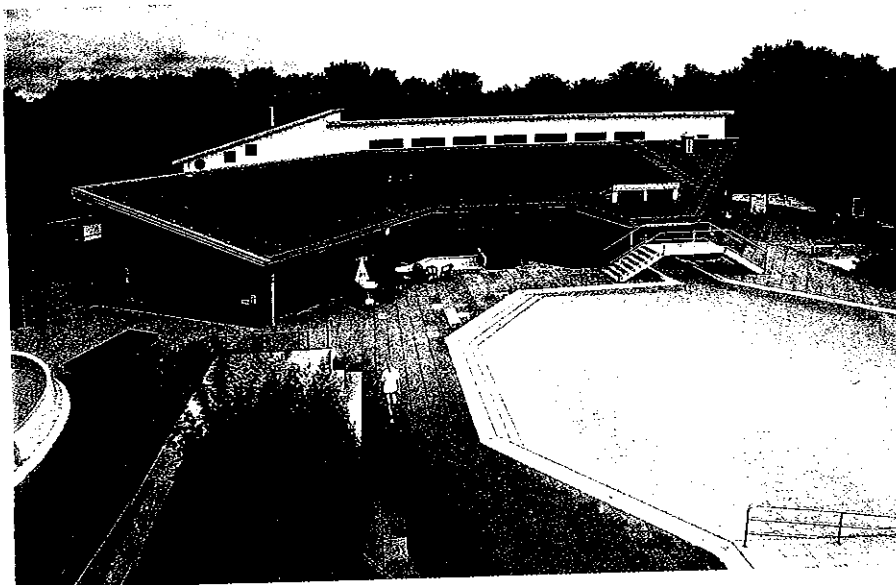
4. Schlammwasser
5. Variobecken mit Hubboden
6. Wintergarten

7. Kriechkeller
8. Planschbecken
9. Wickelraum

Abstand von ca. 6,00 m zugeordnet, um aufwendige Unterfangungsarbeiten zu vermeiden. Die auf 1,50 m liegende Ebene des Filterbereichs wurde um die nötige Fläche erweitert und ermöglicht somit einen guten Zugang zum Neubaukeller.

Unproblematisch war der mittelsandige Baugrund, jedoch erforderte die Grundwasserhaltung einige Geduld. Alle Stahlbetonbauteile des Kellers, der Becken und Behälter sind in WU-Beton mit einer Rissbreitenbegrenzung von 0,15 mm ausgeführt.

Stahlunterspannte Holzleimbinder über dem Variobecken liegen auf Stahlbetonstützen bzw. Mauerwerk mit Ringbalken. Auf der Holzpfettenlage und -schalung wurde ein Warmdach mit 16 cm Dämmung und Elastomerbitumen-Abdichtung ausgebildet.



Blick auf Nichtschwimmerbecken und Gebäude

de witt
dohrn
janßen

Architekten und Ingenieure
Seerosenweg 3, 26160 Bad Zwischenahn
www.dewitt-dohrn-janssen.de mail@dwdj.de

Alle Außenwände erhielten als Vollwärmeschutz ein Wärmedämmverbundsystem mit Putzbeschichtung.

Am bestehenden Umkleidegebäude wurden folgende Sanierungsmaßnahmen ausgeführt:

- Erneuerung der Dacheindeckung aus Asbestzementplatten als Warmdachaufbau, geklebt,
- Einbau einer Akustikdecke,
- Austausch der Fassade des Wärmeriums,
- Schließung der vorher offenen Eingangshalle und Umkleide mit Fassadenelementen,
- Erneuerung aller Trennwände, Garderobenschränke und Türblätter,
- Erneuerung der Elektroanlagen mit Beleuchtung sowie
- Einbau einer Be- und Entlüftung.

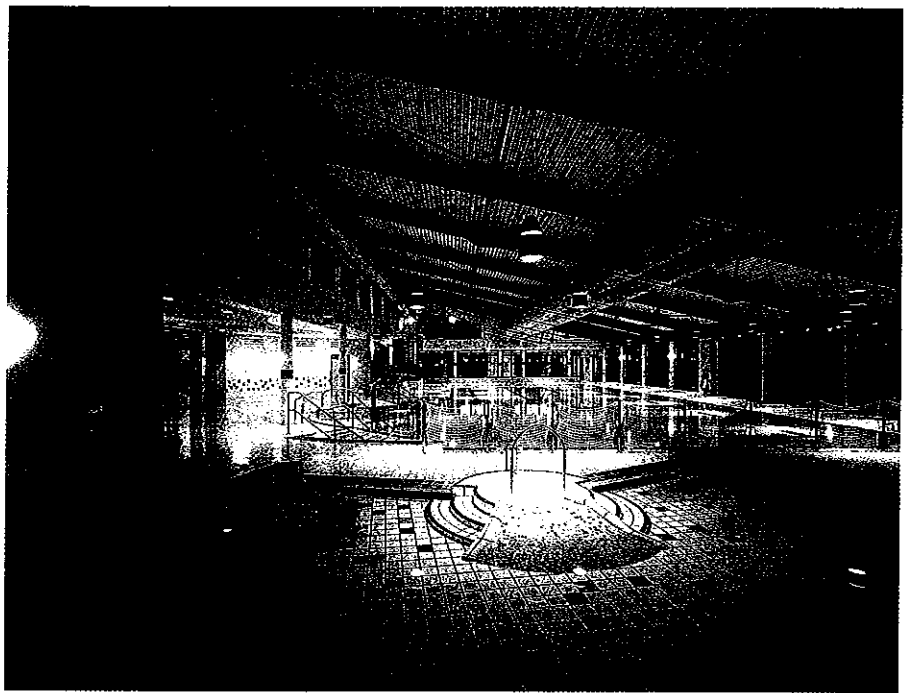
Funktion und Angebot

Die Position des Eingangs blieb ebenso wie der Personalraum erhalten. Die Kasse wurde für eine bessere Zugangssituation mit Drehkreuzen verkleinert; weiterhin konnte ein Aufsichtsraum für den Freibadbetrieb mit gutem Ausblick auf die Anlagen integriert werden.

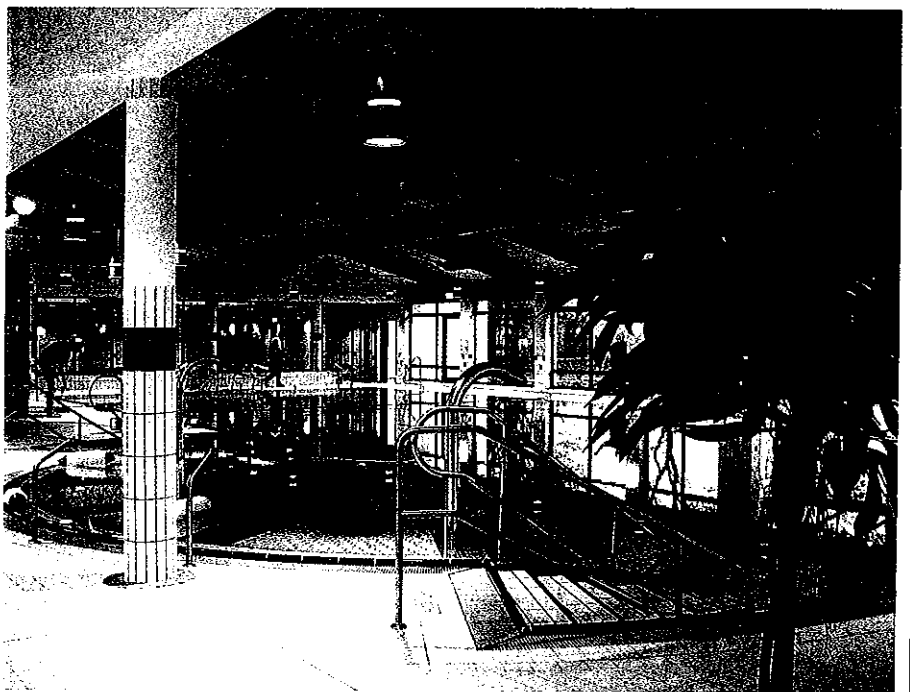
In dem unmittelbar dahinter befindlichen Umkleide- und Sanitärbereich wurden die Raumstrukturen nicht verändert. Zugunsten einer räumlichen Erweiterung des in der Symmetrieachse gelegenen Badeforums mussten vier Wechselkabinen und eine Wand weichen. Einige Umkleideschränke wurden aus diesem Grund anders platziert. Beidseitig der Symmetrieachse, die in die Schwimmhalle - gegenüberliegend zum Ausschwimmbereich und Freibecken - führt, liegen die Duschräume.

Die Funktions- und Symmetrieachse findet sich insbesondere in der seitlichen Erweiterung des Variobeckens (Wasserfläche (WF) 293 m², vier Schwimmbahnen, Wassertiefe (WT) 1,30 - 1,80 m, Wassertemperatur (Wassertemp.) 28 °C) wieder, das mit einem Hubboden (9,00 x 10,00 m, WT 0,30 - 1,80 m) versehen ist. Zwei Treppenanlagen in das Becken flankieren die Massagebucht mit Warmsprudelliegen und verschiedenen Wasserspielen. Die Beckenform wird in der Raumgestaltung des Forums aufgenommen, in das ein kleines Bistro mit Küche und Kiosk integriert ist.

Gegenüber der tiefen Stirnseite des Variobeckens, in der Form auf die „Erweiterung“ abgestimmt, wurde das Planschbecken (WF



Badehalle, hinter der stirnseitigen Glasfront: Bewegungsbecken.



Massagebucht im Variobecken vor der Eröffnung; Foto: Gemeinde Wiefelstede

17 m², WT 0,25 m, Wassertemp. 32 °C) mit kleiner Rutsche und einigen Tieren platziert. Es wird an der Rundung durch eine sitzhohle Stufe begrenzt. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Wickelraum und ein WC. Das Variobecken wurde an dieser Seite mit einem Sicherheitsnetz versehen.

An einer Längsseite der Badehalle liegt zentral und erhöht der Aufsichtsraum. Für die beiden weiteren, ursprünglich angedachten Attraktionen - ein Warmsprudelbecken und ein Dampfbad - konnten aus Kostengrün-

den nur die räumlichen Voraussetzungen für eine Nachrüstung geschaffen werden.

In der Längsachse des Variobeckens ist in einem separaten Hallenbereich ein Bewegungsbecken mit einer Wasserfläche von 59 m² (WT 1,28 - 1,33 m, Wassertemp. 32 °C) angeordnet. Für eine ganzjährige (separate) Nutzung dieses Beckens wurde ein direkter Zugang - vorbei an neu geschaffenen Duschen - aus dem Umkleidebereich vorgesehen.

Im Dachgeschoss sind zwei Solarien für Badegäste zugänglich.

Technische Ausrüstung

Dipl.-Ing. Hermann Hartig*

Die meisten technischen Einrichtungen des Freibades waren abgängig oder entsprachen nicht mehr den Anforderungen der heutigen Normen und Richtlinien.

Von den vorhandenen Anlagenteilen der Schwimmbadtechnik wurden lediglich die vier vorhandenen Filterbehälter nach Neubeschichtung, die Solaranlage sowie diverse Umwälzpumpen, ebenfalls nach einer Grundüberholung, übernommen.

Aus der Sanitärtechnik verblieb das Grundleitungssystem einschließlich der Bodenabläufe des alten Umkleidegebäudes und des Sanitärbereiches.

Schwimmbadtechnik

Es wurden zwei Beckenwasseraufbereitungsanlagen vorgesehen:

- Anlage 1 wurde aus Kostengründen so konzipiert, dass sie im Sommer die Frei- und im Winter das Variobecken versorgt. Die Ausführung der Anlage berücksichtigt eine spätere Erweiterung zu einem echten Kombibad. Der Platz für eine wei-

tere Filteranlage aus rechteckigen PP-Behältern mit geringer Bauhöhe ist im Keller vorgesehen.

Die Umwälzleistung beträgt 480 m³/h im Freibadbetrieb und 220 m³/h im Hallenbadbetrieb, bei dem zwei der vier Filter hydraulisch abgeschaltet werden.

- Die Anlage 2 versorgt das Bewegungs- und das Planschbecken in der Halle. Diese Anlage wurde mit einer Reserve ausgelegt, sodass später ein Wärmesprudelbecken nachgerüstet werden kann. Die Aufbereitungsleistung liegt bei 120 m³/h.

Gefiltert wird in beiden Anlagen über Mehrschichtfilter. Die Verfahrenskombination ist entsprechend DIN 19 643 Flockung - Mehrschichtfiltration mit Hydroanthrazit - Chlorung.

Das Beckenwasser wird mit Chlorbleichlauge desinfiziert, die von einer Granulatanlage vor Ort erzeugt und mittels Dosierpumpen, für jedes Becken einzeln, automatisch geregelt den Reinwasserströmen zugegeben wird. Aufgrund sehr niedriger Anschaffungskosten für die Anlage und der günstigen Ein-

kaufsbedingungen für das Granulat stellte sich die Desinfektion mit Granulat als die wirtschaftlichste Lösung dar.

Schlammwasserentsorgung

Das Schlammwasser wird zunächst in einen dafür vorgesehenen Behälter geleitet, in dem sich die Feststoffe absetzen können. Anschließend wird es über eine Pumpenanlage dem Schmutzwasserkanal zugeführt. Die Nachrüstung einer Schlammwasseraufbereitungsanlage zur Einleitung des Wassers in einen Vorfluter ist ohne große Änderungen und Umbauten möglich.

Raumluftechnik

Das Bad wird über eine zentrale Luftaufbereitungsanlage mit Frischluft versorgt. Die Zentrale wurde im Dachgeschoss über dem Bewegungsbecken installiert. Die Luftleistung beträgt ca. 28 000 m³/h. Sie wird über Frequenzumformer bedarfsabhängig und somit energiesparend gefahren. Die Gerätekam-

* Wolff + Partner GmbH,
Beratende Ingenieure VBI, Bremen

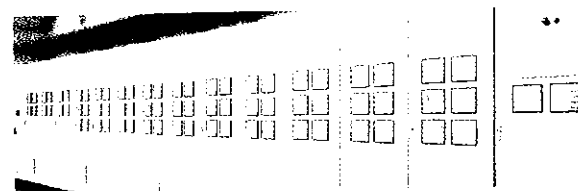
Eine Wasseraufbereitung nach Maß erfordert auch eine Steuerungstechnik nach Maß. In erster Linie kommt es auf die Einhaltung der Wasserqualitäten an, ohne dass das Personal den ganzen Tag im Technikeller verbringen muß.



Die Automatisierungstechnik soll den Menschen so weit wie möglich unterstützen, und seine Arbeit effizienter und vor allem leichter machen - das heißt von Routineaufgaben befreien.



Erst die Integration der MSR-Technik in die Leittechnik ermöglicht ein optimales und zukunftsorientiertes Energiemanagement, in welchem das gesamte Freizeitbad berücksichtigt ist.



Mit der maßgeschneiderten Steuerungstechnik aus dem Hause HERMES Systeme setzt das Hallenbad Wiefelstede auf Erfahrung und Know-how, das sich seit Jahren in einer Vielzahl von Anlagen bewährt hat.

Besuchen Sie unsere Homepage!

Hier finden Sie einen Auszug aus unseren vielen Referenzen: www.hermes-systeme.de

HERMES Systeme GmbH
Westring 15
27793 Wildeshausen
Tel. 04431. 93 60 0
Fax 04431. 93 60 60

HERMES
Systeme

mern wurden aus Sandwichelementen vor Ort gebaut. Die Wärmerückgewinnung erfolgt mit einem Kreuzstromplatten-Wärmetauscher, der eine Rückwärmezahl (feucht) von über 70 % aufweist.

Durch die Platzierung der Zentrale direkt über dem Bewegungsbecken konnte die Kanalführung kostengünstig ausgeführt werden. Die Zu- und Abluftführung in der Schwimmhalle mit dem Variobecken erfolgt über Rundrohre und Weitwurfdüsen unter dem Hallendach, im Bewegungsbad über Standrohre. Der Umkleidebereich wird ebenfalls über Weitwurfdüsen mit Zuluft versorgt.

Die Luftmengen für die einzelnen Bereiche wurden nach DIN 1946, VDI 2089 und KOK-Richtlinien berechnet.

Heizungstechnik

Das Bad wird über eine Brennwertkesselanlage und ein BHKW mit Wärmeenergie versorgt. Das BHKW ist auf eine niedrige Grundlast ausgelegt und erreicht somit Laufzeiten von über 8000 h/a. Es wurde vom regionalen EVU gebaut, das es auch betreibt. Der erzeugte Strom wird in das Netz eingespeist, die Wärme an die Gemeinde zur Beheizung des Bades geliefert. Der Brennwertkessel wird wärmebedarfsabhängig zugeschaltet. Die installierte Leistung beträgt ca. 1000 kW.

Über eine intelligente BHKW-/Kesselsteuerung, die auch die Wärmetauscher für das Beckenwasser einbezieht, werden die genannten hohen Laufzeiten des BHKW ohne unnötige Abschaltungen erzielt.

Die Wärmeverteilung erfolgt durch eine drehzahlgeregelte Pumpe. Die Anlage ist wegen der dezentralen Verbraucher verteilerlos aufgebaut. Alle Verbraucherregelgruppen sind direkt an eine Hauptleitung angeschlossen. Durch diese Bauart konnten die Baukosten für das Rohrnetz gering gehalten werden.

Die Beheizung des Freibades wird im Sommer durch eine ca. 450 m² große Solarabsorberanlage unterstützt. Diese war bereits vor der Baumaßnahme vorhanden, musste jedoch wegen der erforderlichen Dachsanierung komplett abgebaut und später wieder montiert werden.

Sanitärtechnik

Mit Ausnahme des Grundleitungssystems und der Bodenabläufe im bestehenden Gebäude musste die gesamte Sanitärtechnik erneuert



Sanierte Umkleide



Wintergarten der großen Badehalle

werden. Das Brauchwarmwassersystem ist so konzipiert worden, dass es dem DVGW-Arbeitsblatt W 551 entspricht und die Zirkulation mit mindestens 55 °C in den Warmwasserspeicher eintritt.

Der Legionellenschutz erfolgt über regelmäßige thermische Desinfektion. Um Verbrühungsschutz zu gewährleisten, wurden thermostatische Duscharmaturen eingebaut.

Das gesamte Bewässerungssystem für warmes und kaltes Trinkwasser wurde aus Kupferrohr entsprechend DIN 1988 installiert.

Die Entwässerung für Schmutz- und Regenwasser gemäß DIN 1986 wurde aus HT-Rohren erstellt.

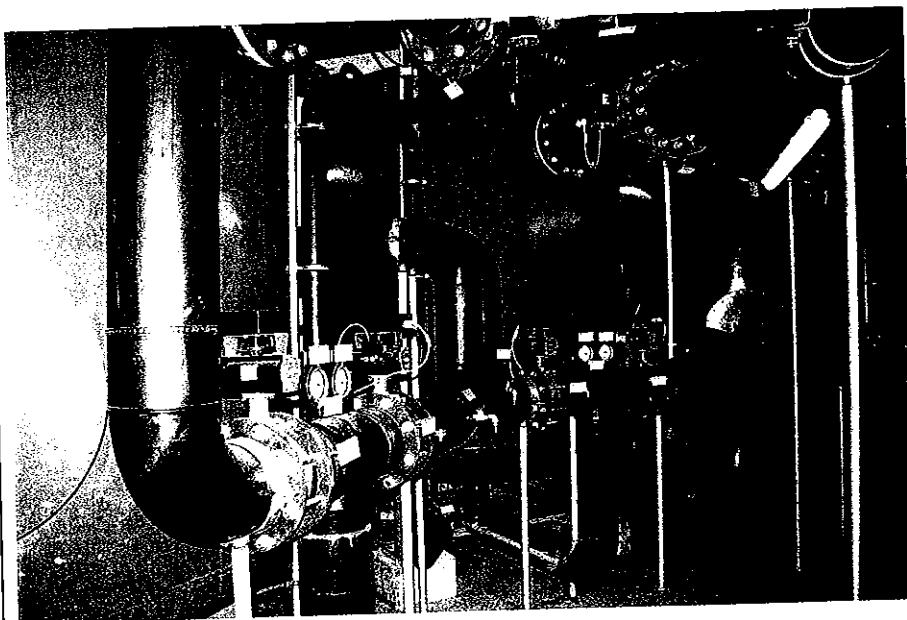
Elektrotechnik

Dipl.-Ing. Wilfried Heise*

Elektrische Verteilungen

Die Einspeisung der elektrischen Energie in das Gebäude erfolgt vom Messfeld (Übergabepunkt des EVU) auf die Hauptverteilung (HVT)

* Ingenieurbüro Wilfried Heise, Moormerland



Verrohrung der sanierten Filter; Foto: Gemeinde Wiefelstede

des Bades. Von dort werden sternförmig die jeweiligen Unterverteilungen (Schwimmbadtechnik, Lüftungstechnik und Gastronomie) sowie elektrische Großverbraucher eingespeist. Die Weiterführung zu den einzelnen Stromkreisen (Steckdosen, Schalter, Leuchten, usw.) erfolgt sternförmig von der HVT.

Gebäudetechnik

Für die elektrotechnische Steuerung des Gebäudes sind in den beiden Schwimmmeisterräumen Tableaus für die nachfolgend aufgeführten Steuerungsfunktionen realisiert worden:

- Steuerung der Beleuchtung,
- Steuerung der Dachfenster,
- EIN / AUS von Steckdosen und
- Überwachung von Notausgangstüren.

Bei der Überwachung der Notausgangstüren werden sowohl der Verschluss (abgeschlos-

sen) als auch die Öffnung (Tür steht offen) überwacht. Sollte während der Betriebszeit eine dieser Türen geöffnet werden, erfolgt eine akustische Meldung mit Anzeige der jeweiligen Tür auf dem Mosaiktableau.

Beschallungsanlage

In sämtlichen Innen- und Außenbereichen wurden Lautsprecher installiert. Sie ermöglichen die Einspielung von Musik sowie die Durchsage von Meldungen und Hinweisen an die Besucher.

Einbruchmeldeanlage

Das gesamte Gebäude wurde aus Sicherheitsgründen mit einer Einbruchmeldeanlage ausgestattet. Durch die montierten Verschlussüberwachungen und Bewegungsmelder wird die sofortige Erkennung und Meldung eines Einbruchs an die zentrale Anlagentechnik realisiert. Mittels eines integrierten Wahlgerä-

tes wird diese Meldung unverzüglich an entsprechende Mitarbeiter des Bades weitergeleitet.

MSR-Technik

Alle technischen Anlagen werden über eine zentrale SPS-Steuerung geregelt. Auf den Einbau einer Leittechnik musste aus Kostengründen verzichtet werden. Es können aber alle Energie- und Wasserverbräuche, Temperaturen und Luftmengen sowie die Luftfeuchte, Umwälzmengen usw. ständig beobachtet, angepasst und optimiert werden. Dazu wurde ein Touchpanel mit einer vereinfachten Visualisierung in die Schaltschranktür eingebaut.

Betriebssituation und Ausbauoptionen

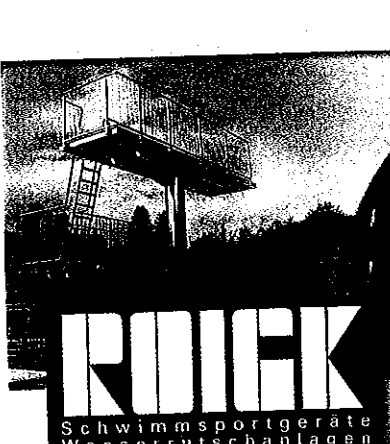
Aufgrund der Kostenbegrenzung wurden schon in der frühen Vorplanung (1997) Überlegungen angestellt, das Variobecken nur mit drei Bahnen – entsprechend dem Vorschlag im BÖB-Gutachten – oder alternativ statt 25 m Länge nur 16 2/3 m mit vier Bahnen zu bauen. Die Planer haben davon abgeraten und schlugen stattdessen vor, zunächst nur eine Filteranlage für Freibad und Variobecken zu realisieren sowie vorerst auf einen Kombibadbetrieb zu verzichten. Allerdings wurde, wie unter „Schwimmbadtechnik“ ausgeführt ist (s. o.), für die Nachrüstung einer weiteren Filteranlage im Keller der dafür notwendige Platz geschaffen.

Betriebsphase Hallenbad: 15.09. - 01.05.

Betriebsphase Freibad: 15.05. - 31.08.

Für eine Betriebsumschaltung werden jeweils 14 Tage angesetzt.

Die Gesamtwasserfläche des Neubaus liegt mit 376 m² im Rahmen der Empfehlung im Gutachten (350 - 400 m²).





ROIGK

Schwimmsportgeräte
Wasserrutschenanlagen

Roigk GmbH & Co.
Hundelckerstr. 11-19 · D-58283 Gevelsberg

Tel. +49(0) 2332-96 99-99 · Fax +49(0) 2332-96 99-77
mail@roigk.de · www.roigk.de

Schwimmsportgeräte
Wasserrutschenanlagen
Hallenspielflächenattraktionen

Weitere Ausbau-Optionen:

- Warmsprudelbecken,
- Dampfbad,
- Gymnastikraum,
- Saunadorf,
- Erweiterung Bistro / Café,
- Rutsche als Umbau der Freibad-Anlage,
- Außenwarmbecken und
- Erweiterung der Eingangshalle für Serviceangebote.

Betrieb

Die Namensgebung für das neue Bad – „Swemmbad, dat Bad för de Börgers“ – wurde durch einen Wettbewerb der Bürger entschieden.

Die Besucherzahl der ersten beiden vollen Betriebsphasen für das Hallenbad hat mit 86 000 (bei je 7,5 Monaten) die Erwartungen gerade erfüllt. Berücksichtigt man die Konkurrenzsituation von Nachbarbädern in Rastede, Westerstede und Bad Zwischenahn sowie des neuen „Olanis“ in Oldenburg ebenso wie die notwendige Eintrittspreis-erhöhung, ist das Ergebnis nach Meinung der Gemeinde wohl zufriedenstellend.

Die Akzeptanz der im Bewegungsbad ganz-jährig montags bis freitags durchgeführten Kurse ist groß. Erfreulich kann auch festgestellt werden, dass die von vielen ange-zweifelte Prognose einer Unterdeckung von 318 000 € im ersten Jahr, trotz höherer Kos-ten von 40 000 €, bei einem Kostendeckungs-grad von 32 % kleiner ausfiel.

Besucherbefragung

Gemeinde Wiefelstede

Anlässlich einer im März/April 2005 durch-geführten Besucherbefragung wurden 260 von 500 verteilten Fragebogen ausgefüllt.

Das Swemmbad (Hallenbad) erhält von fast allen Gästen gute, teilweise sogar sehr gute Noten. Die kritischen Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge sollen im Einzel-nen auf ihre Machbarkeit und Finanzierbar-

keit hin überprüft sowie in ein kurz-, mittel- und langfristiges Entwicklungskonzept ein-gearbeitet werden.

Mittelfristig sollten nachstehend genannte Maßnahmen in Angriff genommen werden:

- Festsetzung fester, planbarer Nutzungs-zeiten für Kurse, Vereine, Schulen und Öffentlichkeit im Vario- und im Bewe-gungsbecken (Schaffung entsprechender Zeitfenster),
- Veranstaltung von Events,
- Verbesserung des Informationsangebots (Internet) und
- Vergrößerung des Bistros (Anbau eines von außen zugänglichen Wintergartens).

Abhängig von der Finanzlage der Gemeinde könnten langfristig die bereits berücksich-tigten Bauoptionen (s. o.), insbesondere die attraktivitätssteigernden Maßnahmen, geplant und durchgeführt werden (evtl. Aufnahme in das Investitionsprogramm). *cg*

Projekt

Swemmbad Wiefelstede
Betriebsleiter: Mario Schaeffer
Alter Damm
26215 Wiefelstede

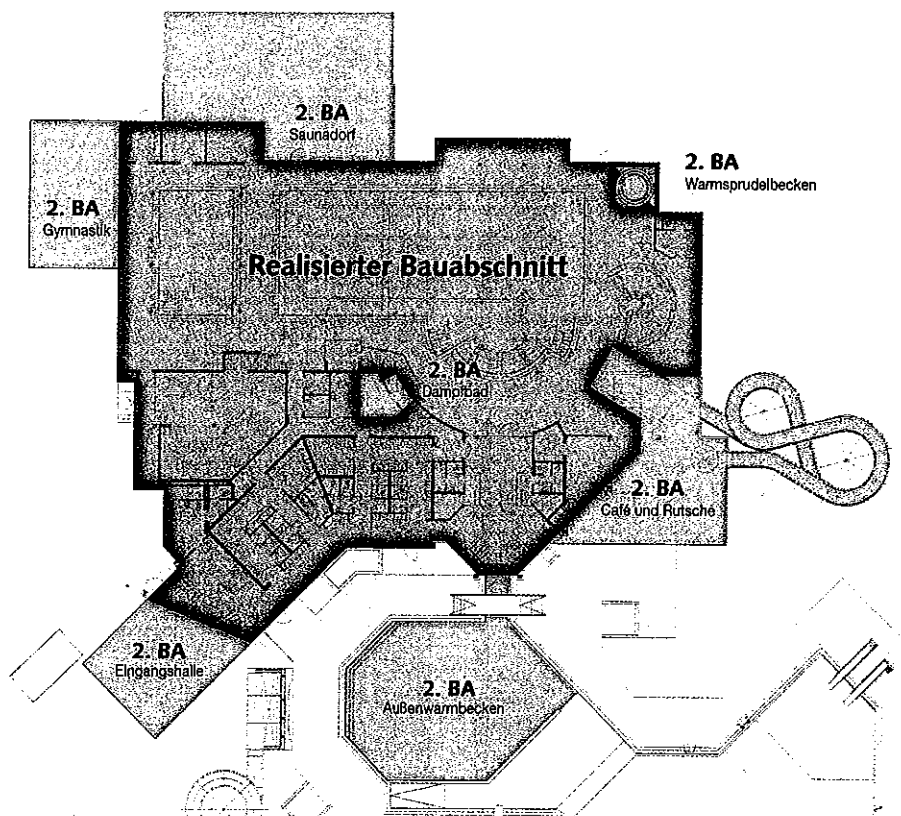
Kenndaten

Bauzeit

Generalplanungsvertrag	28.04.2003
Bauantrag	12.06.2003
Baubeginn	15.09.2003
Richtfest	04.05.2004
Einweihung	03.12.2004

Baukosten

Gesamtkosten, brutto	
Inkl. Nebenkosten	3 630 000 €
Gutachtenschätzung, neun Jahre zuvor, ohne Dacherneuerung des bestehenden Gebäudes	3 380 000 €



Vertrauen Sie dem Fachmann!

PP-Bäderroste in funktionellem Design

... mit weniger sollten Sie sich nicht zufrieden geben

Hardenbergplatz 2 · 10623 Berlin



ZELLER
bäderroste

Tel.: 030-26551308

Fax: 030-26551308

Wir stellen aus:

Splash, Rotterdam, NL, 6. - 8.2.2007
 Aqua-Therm, Moskau, RUS, 27.2. - 2.3.2007
 Climatización, Madrid, E, 28.2. - 3.3.2007
 ihs, Frankfurt, 6. - 10.3.2007
 HAUSTEC, Salzburg, A, 28. - 30.3.2007
 ihs, Moskau, RUS, 28. - 31.5.2007



ThermoCond®
 AquaCond®
 Whirlpool-Adapter
 Technik ist nicht alles,
 aber ohne Technik
 ist alles nichts.



menerga
 KLIMATECHNOLOGIE

Gutenbergstraße 51 · 45473 Mülheim an der Ruhr
 Telefon (02 08) 99 81-0 · Fax (02 08) 99 81-110
 info@menerga.com · www.menerga.de
 Menerga ist europaweit vertreten

Projektbeteiligte

Bauherr und Betreiber

Gemeinde Wiefelstede
 Gemeindeverwaltung
 Bernd von Drehe, Hergen Buschmann
 und Bernd Quathamer
 Kirchstraße 1, 26215 Wiefelstede
 bauamt@wiefelstede.de

Generalplanung

de Witt Dohrn Janßen
 Architekten und Ingenieure GbR
 Enno Dohrn und Hildegard Frahmman
 Seerosenweg 3,
 26160 Bad Zwischenahn
 mail@dwdj.de

Elektroplanung

Ingenieurbüro Wilfried Heise
 Wilfried Heise und Gerd Willhaus
 Westervieke 181, 26802 Moormerland
 heise.wilfried@ib-heise.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wolff + Partner GmbH
 Beratende Ingenieure VBI
 Hermann Hartig und Horst Müller
 Haferwende 18, 28357 Bremen
 info@wolff-partner.de

Tragwerksplanung

Wurpts - Wolf - Bächle
 Heiko Wolf und Sabine Fennen
 Staulinie 12, 26122 Oldenburg
 ib-www.info@ewetel.net

Prüfstatik

Dipl.-Ing. Marius Eriksen
 Beratender Ingenieur VBI
 Josef Alberding
 Osterstraße 10, 26122 Oldenburg
 info@eriksen.de

Fotos

Stephan Brendgen, Fotodesign
 Sandstraße 24, 40789 Monheim
 info@brendgen-fotodesign.de
 Gemeinde Wiefelstede
 Kirchstraße 1, 26215 Wiefelstede
 Touristik Wiefelstede e. V.
 Kleiberg 10 (Haus des Gastes)
 26215 Wiefelstede

Flächen und Volumen

Bruttogrundflächen

Technikebene	1054 m ²
Badeebene	1386 m ²
Galerie-, Lüftungsebene	247 m ²
Gesamt	2687 m²

Bruttorauminhalt

Neubau	7954 m ³
Umbau	2301 m ³
Bestand	121 m ³
Gesamt	10376 m³

Wasserflächen

Innen

Variobecken mit Hubboden	293 m ²
WT 1,30 - 1,80 m, Hubboden 9,00 x 10,00 m, WT variabel von 0,30 bis 1,80 m, Wassertemp. 28 °C	
Bewegungsbecken	59 m ²
WT 1,28 - 1,33 m, Wassertemp. 32 °C	
Planschbecken	17 m ²
WT 0,25 m, Wassertemp. 32 °C	
Ausschwimmbecken	7 m ²
Gesamt	376 m²

Außen

Nichtschwimmerbecken	281 m ²
WT 0,48 - 1,35 m, Wassertemp. 24 °C	
Schwimmerbecken	445 m ²
WT 1,80 m, Wassertemp. 24 °C	
Springerbecken	110 m ²
WT 3,80 m, Wassertemp. 24 °C	
Planschbecken	75 m ²
WT 0,25 - 0,30 m, Wassertemp. 24 °C	
Gesamt	911 m²

Öffnungszeiten

Hallenbad

Montag - Freitag	06.00 - 10.00 Uhr 14.00 - 22.00 Uhr
Samstag	13.30 - 18.00 Uhr
Sonntag	09.00 - 17.00 Uhr

Das Hallenbad ist vom 15.09. bis zum
 01.05. geöffnet,
 das Bewegungsbad ganzjährig,
 14 Tage Revision.

Freibad

Montag und Freitag	06.00 - 08.00 Uhr 10.00 - 20.00 Uhr
Dienstag - Donnerstag	06.00 - 20.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage	08.00 - 19.00 Uhr

Das Freibad ist vom 15.05. bis zum
 31.08. geöffnet.

Eintrittspreise

Freibad und Hallenbad

Kinder bis 4 Jahre	frei
Kinder und Jugendliche (4 - 18 Jahre)	1,50 €
Erwachsene	2,50 €